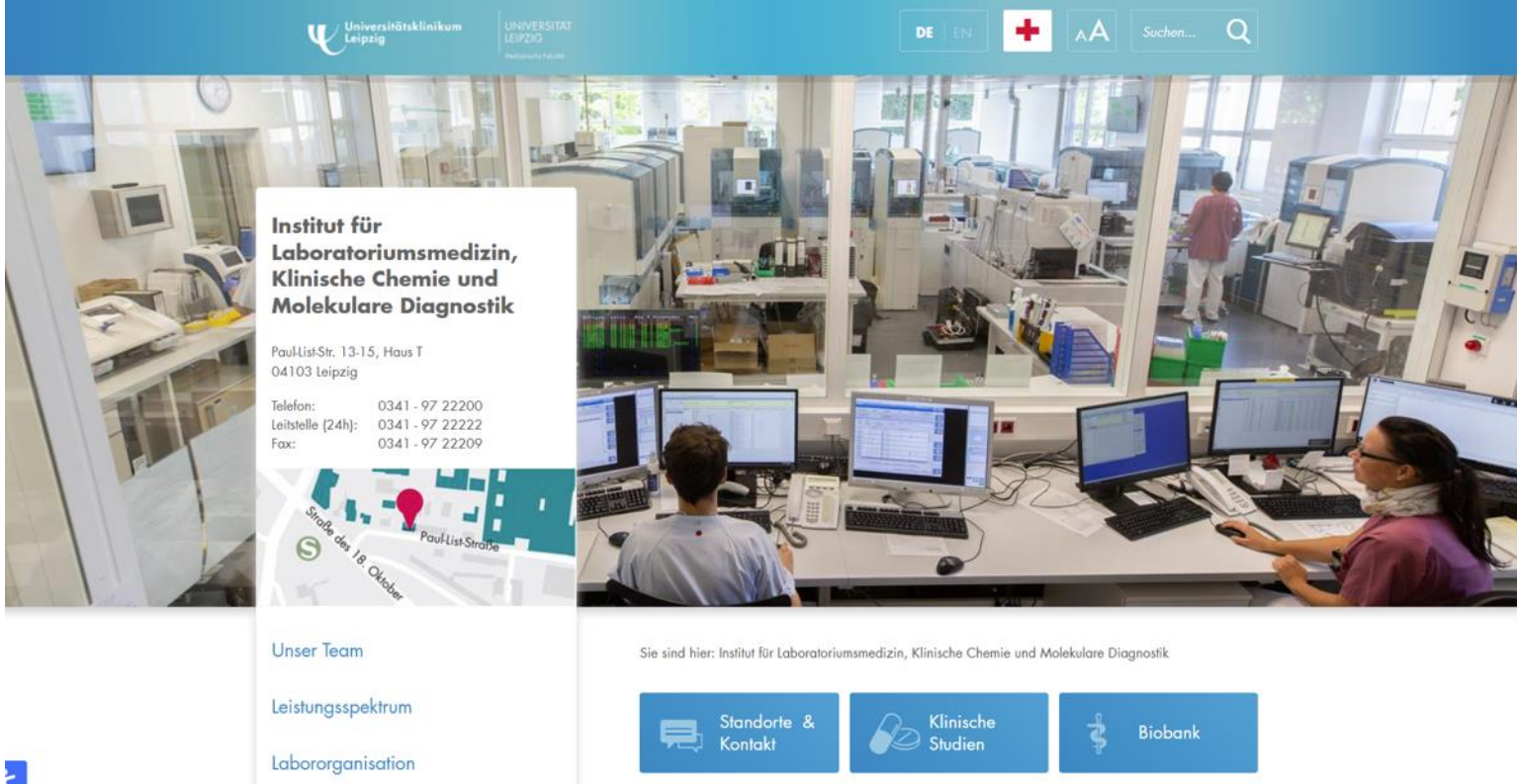


Neugeborenenenscreening im Screeninglabor Leipzig

Ablauf, Unterlagen und Management
auffälliger Screeningbefunde



Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik



Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik

Paul-List-Str. 13-15, Haus T
04103 Leipzig

Telefon: 0341 - 97 22200
Leitstelle (24h): 0341 - 97 22222
Fax: 0341 - 97 22209

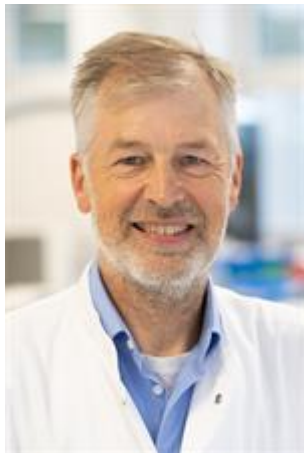
Strasse des 18. Oktober
Paul-List-Strasse

Sie sind hier: Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik

[Standorte & Kontakt](#) [Klinische Studien](#) [Biobank](#)

Screening zentrum | **SACHSEN**

Neugeborenenscreening



Prof. Dr. med.
Berend Isermann
Ärztlicher Leiter NBS



Prof. Dr. rer. nat.
Uta Ceglarek
Laborleitung NBS



Silvana Warda
Ärztin in WB



Dr. rer. nat.
Julia Dittrich
Mass Spec,
Stoffwechseldiagnostik



Juliane Garbrecht
Leitende MTL

Informationen zum Screening rund um die Uhr

 **Universitätsklinikum
Leipzig**
UNIVERSITÄT
LEIPZIG
Medizinische Fakultät

[DE](#)  [AA](#) 

Screeningzentrum Sachsen

Standort Leipzig:
Paul-List-Straße, 13/15
04103 Leipzig
Telefon: 0341 - 97 26274

Standort Dresden:
Fetschersstr. 74, Haus 21
01307 Dresden
Telefon: 0351 - 458 5230

**Screening
zentrum** | **SACHSEN**



www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/screeningzentrum-sachsen

 **Auftragsbearbeitung:** Mo-Fr 08:00-16:00 Uhr, Sa-So 09:00-15:00 Uhr

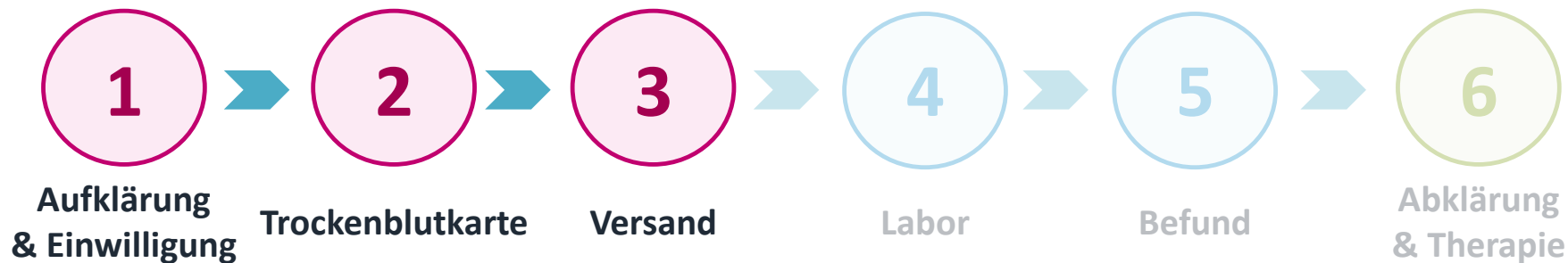
 **Hotline:** 0341-9726274

 **Mailadresse:** screening@medizin.uni-leipzig.de

 **Notfälle (24/7):** 0341-9722222

(Leitstelle des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und
Molekulare Diagnostik)

Screening- Prozesskette



Elternaufklärung – Beleg 05

1

Aufklärung & Einwilligung



2

Trockenblutkarte



3

Versand

FRÜHERKENNUNGS- UNTERSUCHUNG BEI NEUGEBORENE

EN INFORMATIONSLAUF FÜR ELTERN

Liebe Eltern,

Die meisten Kinder kommen gesund zur Welt. Es gibt aber schon angeborene Erkrankungen, die bei Neugeborenen noch nicht durch äußere klinische Zeichen erkennbar sind. Diese Erkrankungen treten statistisch bei ca. einem von 1.000 Neugeborenen auf. Unbehandelt können diese Erkrankungen zu Organleiden, irreversiblen körperlichen oder geistigen Behinderungen oder sogar zum Tod führen. Die diese Erkrankungen frühzeitig zu erkennen, wird Ihnen für die Baby eine Früherkennungsaufklärung angeboten (Erweiterte Neugeborenenuntersuchung inklusive Mutationsdiagnostik).

Warum werden Früherkennungsaufklärungen durchgeführt?
Diese angeborenen Störungen sollen rechtzeitig erkannt werden. Durch eine frühzeitige Behandlung möglichst bald nach der Geburt können die Folgen einer angeborenen Erkrankung dieser Kinder meist vermieden werden. Deshalb finden bei allen Neugeborenen Untersuchungen statt. Diese Untersuchungen werden nicht weiterbehandelt, sondern behandelbare Erkrankungen sind in die Untersuchung eingeschlossen werden.

Wann und wie wird untersucht?
Im Laufe der zweiten bis dritten Lebenswoche (34. bis spätestens 72. Stunde nach der Geburt), gegebenenfalls zusammen mit der zweiten Vorsorgeuntersuchung Ihres Kindes, der U2, werden wenige Blutstropfen (aus der Harn- oder Fäkal-entnommen, auf die durch vorgewaschene Filterpapierstücke getrocknet) und nach dem Trocknen sofort zu einem Screeninglabor geschickt. Dort werden die Proben unverzüglich mit speziellen, sehr empfindlichen Untersuchungsmethoden untersucht. Wenn Sie weitere Fragen zur Durchführung des Neugeborenencreenings haben, können Sie sich an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt wenden oder im Labor beraten. Die Kontaktdaten des Labors finden Sie im Untersuchungs! Ihres Kindes.

Auf welche Krankheiten wird untersucht?
Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS), Biotinidosenmangel, Galaktosemie, Phenylketonurie (PKU) und Hyperphenylalaninämie (HPA), Aminosäurestoffwechselstörungen (MSUD), Fettsäurestoffwechselstörungen (MCAD-Mangel, VLCAD-Mangel, VLCAD-Mangel, Carnitindefizite, Glukose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, Tryptophan-Typ), Schwere kombinierte Immundefizienz (SCID), Vitamin B12-Mangel, Homocystinurie, Sphingolipidosen, Methylmalonidurie und Methylmalonidurie (Eisenmangel nicht geprüft).

In der meisten der betroffenen Familien gibt es vorher noch nie diagnostizierte Erkrankungen. Da die betroffenen Kinder bei der Geburt noch völlig gesund erscheinen können, ist das Neugeborenencreening wichtig, um die Kinder rechtzeitig vor schweren Erkrankungen und deren Folgen, wie z.B. Störungen der geistigen und körperlichen Entwicklung, zu bewahren. Die meisten der untersuchten Erkrankungen sind erblich (genetisch) bedingt. Aus dieser Untersuchung können lassen sich jedoch in der Regel keine Aussagen über familiäre Vererbungsformen ableiten.

Besondere bei Mukopolysaccharidose

Wie ist der Ablauf der Mukopolysaccharidose-Untersuchung?
Die Mukopolysaccharidose-Untersuchung ist ein Sonderfall. Wenn in einer Untersuchung anhand von fälliger Laborparameter der Verdacht auf eine Mukopolysaccharidose entsteht, kann ein DNA-Test (Erkennungsaufklärung) notwendig werden. Hier wird ausschließlich nach Genscreening gesucht, da es eine Mukopolysaccharidose können. Die die Mukopolysaccharidose-Untersuchung im Gegensatz zu den anderen Untersuchungen nicht bis zu 4 Wochen nach Geburt durchgeführt werden kann, kann die Mukopolysaccharidose gegebenenfalls innerhalb dieser Zeit erkannt werden.

Die Teilnahme am Neugeborenencreening ist freiwillig. Die Kosten der Untersuchung werden von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen. Das Ergebnis der Untersuchung unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht und darf nicht ohne Ihre Einwilligung an Dritte weitergegeben werden. Bei Unverständnis umfasst das Erweiterte Neugeborenencreening auf die oben genannten Zinkstörungen inkl. Mukopolysaccharidose sowie die Vererbung der perinatalen Asphyxie Angaben zur Durchführung des Erweiterten Neugeborenencreenings.

HINWEIS: Informationsblatt und Kopie der Einwilligungserklärung an Personensorgeberechtigten ausshändigen!

Druck: 12.05.2024
Fassung: 12.05.2024
Page: 1 von 3
Page: 1 von 3

Wie erfolgt das Ergebnis einer DNA-Test?
Unter Umständen kann zur Abklärung einer Mukopolysaccharidose ein DNA-Test notwendig werden. Das Ergebnis dieses DNA-Tests unterliegt, wie alle anderen Ergebnisse des Neugeborenencreenings, der ärztlichen Schweigepflicht. Das Ergebnis des DNA-Tests wird Ihnen und der einweisenden Ärztin/Ärztin einverständig (mit oder ohne) mitgeteilt, wenn sich hieraus der Verdacht auf das Vorliegen einer Mukopolysaccharidose ergibt.

Was bedeutet ein kontrollbedürftiger Mukopolysaccharidose-Test?
Wenn der Mukopolysaccharidose-Test positiv ausfällt, ist das Ergebnis nicht zwangsläufig, dass ein Kind tatsächlich an Mukopolysaccharidose erkrankt ist. Es können auch eine sogenannte Adhärenzschwäche bestehen. Zur abschließenden Abklärung werden Sie zu einem Fall an ein spezialisiertes Mukopolysaccharidose-Labor verwiesen.

Wie erfolgt das Testergebnis?
Die zufälligen Untersuchungsergebnisse nimmt das Screeningzentrum Sachsen unverzüglich direkt mit Ihnen Kontakt auf. Geben Sie deshalb bei der Indikation Ihre Telefonnummer und Ihre Anschrift an, unter der Sie in den ersten Tagen nach der Geburt erreichbar sein werden. Früherkennung und Frühbehandlung für betroffene Neugeborene sind nur möglich, wenn alle Beteiligten – Eltern, Klinik, Baby-Entwicklungs-Kontrollen und Screeninglabor – alle Zielsetzungen zusammenfassen, damit die Untersuchungsergebnisse rechtzeitig erhalten und kontrolliert werden. Unzufällige Untersuchungsergebnisse werden Ihnen nur auf Ihre persönliche Anfrage mitgeteilt. Die Kontaktdaten des Labors, an das die Blutprobe geschickt wurde, werden in Untersuchungs! für Kinder dokumentiert.

Was bedeutet das Testergebnis?
Das Ergebnis eines Screenings ist in sich nicht ärztliche Diagnose. Mit dem Testergebnis können entweder die betroffenen erkrankten Störungen weitgehend ausgeschlossen werden oder eine weitere diagnostische Untersuchung bei Verdacht auf eine Erkrankung erforderlich sein, z.B. durch eine Wiederholung der Tests. Eine Wiederholung des Tests kann auch notwendig sein, wenn z.B. der Zeitpunkt der Blutentnahme nicht optimal war, in dem Fall eine Wartezeit – vorausgesetzt, Sie wollten dann ein – dasselbe Labor die Tests durchführen. Wenn Sie Fragen zur Wiederholung der Untersuchung haben, können Sie im Labor beraten.

Was müssen Sie tun, wenn der Screeningbefund auffällig ist?
Ihre mit dem Screeningzentrum Sachsen mitgeteilte, in welcher spezifischen Untersuchung Sie mit Ihrem Kind eine Abklärungsaufklärung durchführen lassen können. Diese ist notwendig, um den Screeningbefund zu überprüfen und eventuelle Therapieempfehlungen abzuleiten. Über die Art der Untersuchung und die Untersuchungsmethoden werden Sie in dieser Entscheidung umfassend aufgeklärt.

Wie werden diese Krankheiten behandelt?
Die Auswirkungen dieser angeborenen Störungen können mit einer entsprechenden frühzeitigen Behandlung vermieden oder zumindest vermindert werden. Die Behandlung beruht in Abhängigkeit von der jeweiligen Erkrankung z.B. in einer Spezialdiät, der Verabreichung von bestimmten Medikamenten oder in der Beratung und Anleitung der Eltern zur Durchführung präventiver Maßnahmen. Spezialisten stehen für die Beratung und Betreuung im Verdachts- oder Krankheitsfall zur Verfügung.

Untersuchte Erkrankungen im Neugeborenencreening (Reihenfolge nach Krankheitshäufigkeit):

Mukopolysaccharidose

Erkrankung, bei der es zur Bildung von schädlichen Substanzen in Leber und Nierenkanalikeln kommt. Es kann zu irreversiblen Organbeschädigungen bis hin zum Organversagen kommen. Eine Therapie durch spezielle Ernährung, Krankengymnastik und Medikamente kann den Krankheitsverlauf verlangsamen und abmildern. (Häufigkeit 1:3.500)

Schilddrüsenkrankheit

Verformung der roten Blutzellen (Erythrozyten) führt zu Bluterkrankungen, einer erhöhten Zufuhrigkeit des Blutes und einer schlechteren Sauerstoffversorgung der Organe. Langfristig drohen Organbeschädigungen. Akute Komplikationen sind u.a. Hirninfarkt, Nierenversagen, Milzinfarkt, Bluterkrankung und Bluterkrankung. Behandlungsmittel umfasst Ernährung und Behandlung zu Behandlungsmitteln, Hormontherapie (z.B. Insulin), Gabe von Hydroxyurea, ggf. Transfusionen und ggf. als weitere Behandlungsmittel die Stammzelltransplantation. Unbehandelt kann es zu etwa ab dem 3. Lebensmonat zu Symptomen kommen. (Häufigkeit ca. 1:3.500)

Hypothyreose

Angeborene Unterfunktion der Schilddrüse. Nach mehreren Monaten zeigen sich Entwicklungsprobleme, Müdigkeit, geistige Behinderung. Therapie durch Hormongabe. (Häufigkeit 1:4.000)

Vitamin B12-Mangel

Der Vitamin B12-Mangel beim Neugeborenen kann aufgrund einer ernährungsbedingten Vitamin-B12-Mangelversorgung der Mutter (Häufigkeit ca. 1/5.000 bis 1/10.000) oder aus anderen bei der Mutter vorliegenden medizinischen Gründen (z.B. Keuschheitsstörungen) auftreten. Es kann aber auch beim Neugeborenen eine erbliche Ursache haben (Häufigkeit 1/1.000.000). Es ist unbedenklich, Vitamin B12-Mangel kann zu Entwicklungsstörungen und Bluterkrankungen führen.

Spinales Muskelatrophie (SMA)

Mangel eines bestimmten Proteins (Survival motor neuron (SMN) Protein) führt zu einer zunehmenden Muskelschwäche mit rückfälliger Entwicklung der Muskeln und Einschränkung der Lungenfunktion. Die Therapie erfolgt medikamentös und symptomatisch (physiotherapeutisch, rehalibitativ, orthopädisch, psychologisch). Die ersten Krankheitszeichen bei Kindern mit erblicher SMA (die häufigsten und schwersten Ausprägungen) treten im ersten 6. Lebensmonat auf. Unbehandelt verlieren diese Kinder innerhalb von 1 bis 2 Jahren. (Häufigkeit ca. 1:10.000 bis 1:15.000)

Adrenogenitales Syndrom (AGS)

Störung der Bildung von Nebennierenhormonen. Kann zu frühen Geschlechtsstörungen bei Mädchen und zu lebensbedrohlichen Salzverlusten führen. Behandlung durch Hormongabe. (Häufigkeit 1:10.000)

Medium-Chain-Acyl-CoA-Dehydrogenase-(MCAD)-Mangel

Störung im Abbau von Fettsäuren. Frühzeitig oder nach Monaten auftretende Krise mit Unterzuckerung, Koma, glänzenden Kind. Therapie durch Vermeidung von Hungerperioden und Carnitin. (Häufigkeit 1:10.000)

Phenylketonurie

Störung im Abbau der Aminosäure Phenylalanin. Verursacht schwere geistige und motorische Störungen. Therapie durch spezielle Diät. (Häufigkeit 1:10.000)

Propionidämie und Methylmalonidurie

Seltene Stoffwechselkrankheiten, die zu Akzidenzstörungen, Entwicklungsstörungen und Nierenversagen führen können. (Häufigkeit 1/30.000 bis 1/250.000)

Schwere kombinierte Immundefekte (SCID)

Völliges Fehlen der erwachsenen Immunzellen: bereits im Säuglingsalter hohe Infektanfälligkeit gepaart mit Infektionskrankheiten. Strenge hygienische Vorsichtsmaßnahmen. Therapie mit Knochenmark- oder Stammzelltransplantation, Enzymersatztherapie. Verzicht auf Säugen, Lebensbedingungen oder Transfusionen unbedenklicher Blutprodukte. Unbehandelt sterben die meisten betroffenen Kinder innerhalb von 1 bis 2 Jahren. (Häufigkeit 1:25.000)

Galaktosemie

Störung im Abbau von Milchzucker (Galaktose). Führt zu schweren Leber- und Nierenbeschädigungen, Infektionen in den ersten Monaten, geistiger und körperlicher Behinderung. Therapie durch galaktosefreie Nahrung. (Häufigkeit 1:40.000)

Isovaleronidazidämie

Störung im Aminosäurestoffwechsel. Kann zu frühzeitigen Entwicklungs- und geistiger Behinderung führen. Therapie durch spezielle Diät. (Häufigkeit 1:50.000)

Biotinidosenmangel

Störung im Stoffwechsel des Vitamins Biotin. Führt zu Stoffwechselstörungen, Haut- und Nervenveränderungen sowie zu geistiger Behinderung. Therapie durch Biotingabe. (Häufigkeit 1:80.000)

Glukose-6-Phosphat-Dehydrogenase (G6PD)

Störung im Abbau von Anilinderivaten. Kann zunächst unauffälliger Entwicklung kommt es zu schwerer neurologischer Krise mit Bewusstseinsstörungen und Krampfanfällen. Therapie durch spezielle Diät. (Häufigkeit 1:80.000)

Long Chain-3-Hydroxyacyl-CoA-Dehydrogenase (LCHAD), und Very-Long-Chain-3-Hydroxyacyl-CoA-Dehydrogenase (VLCAD)-Mangel
Störungen im Stoffwechsel langkettiger Fettsäuren. Stoffwechselstörungen, Koma, Muskel- und Nervenbeschädigungen, möglicher tödlicher Verlauf. Behandlung durch Spezialdiät, Vermeidung von Hungerperioden. (Häufigkeit 1:80.000)

Carnitinstoffwechseldefekte

Störung im Stoffwechsel der Fettsäuren. Stoffwechselstörungen, Koma, möglicher tödlicher Verlauf. Behandlung durch Spezialdiät. (Häufigkeit 1:100.000)

Tryptophan-Typ

Störung im Abbau der Aminosäure Tryptophan. Führt zu schweren Leber- und Nierenbeschädigungen, möglicher tödlicher Verlauf. Therapie durch eine Kombination aus Medikamenten und Spezialdiät. (Häufigkeit 1:135.000)

Homocystinurie

Seltene Stoffwechselkrankheiten, die Entwicklungsstörungen, Sehstörungen und Muskelschwäche verursachen kann. (Häufigkeit 1:170.000 bis 1:250.000)

Akromegaly

Störung im Abbau von Aminosäuren. Führt zu Entwicklungsstörungen, Koma, Krampfanfällen, Entwicklungsverzögerungen. Therapie durch spezielle Diät. (Häufigkeit 1:200.000)

Hinweis:

Wicht bei allen oben genannten Erkrankungen kann die rechtzeitige Behandlung Krankheitszeichen vollständig verhindern. Eine umgehende Behandlung ermöglicht dem betroffenen Kind in den meisten Fällen eine normale Entwicklung.

Screeningzentrum | Sachsen

www.screeningzentrum.sachsen.de

SCREENINGLABOR LEIPZIG

Universitätsklinikum Leipzig
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie
und Molekulare Diagnostik
Paul-Labbe-Straße 13-15, Haus T, 04103 Leipzig
Tel.: 0341 / 97 26274 | Fax: 0341 / 97 26239
www.imk.uni-leipzig.de

HINWEIS: Informationsblatt und Kopie der Einwilligungserklärung an Personensorgeberechtigten ausshändigen!

Druck: 12.05.2024
Fassung: 12.05.2024
Page: 1 von 3
Page: 1 von 3

Druck: 12.05.2024
Fassung: 12.05.2024
Page: 1 von 3
Page: 1 von 3

Einwilligungserklärung – Beleg 15

1

Aufklärung
& Einwilligung

2

Trockenblutkarte

3

Versand

FRÜHERKENNUNGSGEHEIMNISSENTERSUCHUNG BEI NEUGEBORENE



EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Ich habe das Informationsblatt des Screeningzentrums Sachsen erhalten und wurde in einem Gespräch über das Erweiterte Neugeborenencreening und Molekuldiascreening aufgeklärt. Das Screeningzentrum Sachsen (ärztliche Leitung Prof. Dr. med. Bernd Bornemann) ist eine Kooperation des Universitätsklinikums Leipzig und Dresden, Partner von Statista Leipzig sind das Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik, die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, das Institut für Humangenetik sowie die Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.

Ich bin mir der Durchführung der Untersuchung, der Verarbeitung der hierfür vorgesehenen Angaben und im Falle eines auffälligen Befunds mit der Befundübermittlung durch das Screeningzentrum Sachsen einverstanden. Auch bin ich im Falle eines auffälligen Befunds mit der Befundweitergabe an eine von mir noch auszuwählende spezialisierte Einrichtung, in die die Abklärungsmessung durchgeführt werden kann, sowie mit der Weitergabe meiner Kontaktdaten an diese zum Zweck der Kontaktaufnahme mit mir einverstanden. Wenn sich mein Kind nach im Krankenhaus befindet, darf ein auffälliger Befund der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt im Krankenhaus durch das Screeningzentrum Sachsen übermittelt werden.

Im Falle eines nicht abgeklärten auffälligen Befunds sowie einer fehlenden Zweitbestätigung bin ich mit der Kontaktaufnahme durch das Screeningzentrum Sachsen zwecks Erinnerung einverstanden.

Ich nehme zur Kenntnis, dass ich im Zuge einer Mitteilung eines auffälligen Befunds am Telefon durch das Screeningzentrum Sachsen über das weitere mögliche Vorgehen informiert werde. Ich bin unter der von mir angegebenen Telefonnummer zu erreichen und kann andererseits auch per Textnachricht durch das Screeningzentrum Sachsen kontaktiert werden. In einem telefonischen Gespräch werde ich um Einwilligung in die

1. Befundweitergabe an eine/einen eventuell im Krankenhaus behandelnde Ärztin oder behandelnden Arzt
2. Befundweitergabe an eine von mir dann auszuwählende spezialisierte Einrichtung und
3. Kontaktaufnahme darüber mit mir sowie die Kontaktaufnahme des Screeningzentrums Sachsen zwecks Erinnerung geheilt.

Das Ergebnis der Abklärungsmessung darf zum Zweck der Qualitätssicherung an das zuständige Screeninglabor übermittelt werden. Die Teilnahme an diesem Früherkennungsgesamtscreening ist freiwillig. Die Zustimmung hierzu kann jederzeit widerrufen werden.

Datenschutzinformationen:
www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/screeningzentrum-sachsen/Sachsen/Datenschutz.aspx oder per QR-Code.



☐ Ich wünsche die Durchführung des Erweiterten Neugeborenencreenings inklusive Molekuldiascreening bei meinem Kind.
Ich willige in die erforderliche Blutentnahme und die Laboruntersuchung auf die in den Informationsblatt genannten Erkrankungen und die oben aufgeführten Bedingungen ein.
Ich willige zudem ein, dass zur qualitätsgesicherten Analyse der Messwerte eine spezialisierte Software eingesetzt wird. Die vollständigen Datenschutzinformationen, insbesondere zu den eingesetzten Dienstanbietern, finden Sie über den bereitgestellten QR-Code bzw. Link.

Sachsen, Name (Nachname), Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr) / (in persönlicher Form)

Sachsen, Name (Nachname), Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr) / (in persönlicher Form)

ABLEHNUNG ERWEITERTES NEUGEBORENEENSCREENING

☐ Ich lehne die Durchführung des Erweiterten Neugeborenencreenings bei meinem Kind NICHT zu.
(Risiko unentdeckter Erkrankungen mit schweren Folgen bis hin zum Tod)

Sachsen, Name (Nachname), Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr) / (in persönlicher Form)

ABLEHNUNG MOLEKULDIASCREENING

☐ Ich lehne die Durchführung des Molekuldiascreenings bei meinem Kind NICHT zu.
(Risiko schwerer Folgen bis hin zum Tod)

Sachsen, Name (Nachname), Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr) / (in persönlicher Form)

*Für die Unterschrift eines Elternteils reicht eine gültige, das zur Unterschrift mit dem roten Stempel markierte Datum, das das Gespräch für das Kind ist.

**HINWEIS: Für den Verbleib in den Patientenstiel
Informationsblatt und Kopie der Einwilligungserklärung an Personensorgeberechtigten ausstatten!**

Erstellt von: Screeningzentrum Sachsen, Stand: Oktober 2020
Erstellt: März 2019
Freigegeben durch: Prof. Dr. med. G. K. K.

Zuletzt geändert: März 2020
Freigegeben am: 12.03.2020
Druck: Prof. Dr. med. G. K. K.

Seite 3 von 3
Bestellnummer: 77000/0010
Artikel: 1023 Sachsen-ILM

Untersuchungsantrag für Hebammen

1

Aufklärung
& Einwilligung

2

Trockenblutkarte

3

Versand

Screeningzentrum Sachsen

Universitätsklinikum Leipzig

Medizin ist unsere Berufung.

Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik

Leitung: Prof. Dr. med. Uta Gellert

Telefon: 0341 8725214

Fax: 0341 8725259

E-Mail: screening@medizin.uni-leipzig.de

www.sachsen-genetik-sachsen.de

Universitätsklinikum Leipzig AG, Screeninglabor Leipzig

Pöcher 60356 04333 Leipzig

Datum: 05.09.2023

Untersuchungsantrag für das Neugeborenen-Screening für Hebammen

Screening-ID: _____

Einmaliger Barcode: _____

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum des Kindes: _____ Verantwortliche der Hebamme: _____

Die Eltern/Vorsorgeberechtigten des Neugeborenen sind durch die verantwortliche ärztliche Person (GenDG §7) vor der Durchführung des Screenings über das Neugeborenen-Screening inklusive Mukoviszidose aufzuklären.

Wurde die Geburt durch eine Hebamme verantwortungsvoll geleitet, so soll dieser in gegenseitigem Einverständnis eine verantwortliche ärztliche Person benennen, der die Aufklärung durchführt. Die Benennung ist mit Unterschrift und Arztstempel auf dem Antrag zu dokumentieren (A). Ist eine Benennung ausnahmsweise nicht möglich, kann die Hebamme nur das Erweiterte Neugeborenen-Screening, aber nicht das Mukoviszidose-Screening in eigener Verantwortung durchführen, sofern die Rückfragemöglichkeit an eine Ärztin oder einen Arzt gewährleistet ist (B).

Für die Durchführung des Neugeborenen-Screenings inklusive Mukoviszidose und dessen Abrechnung sind sowohl dieser Antrag als auch die Dokumentation der Einwilligung der Eltern/Vorsorgeberechtigten auf der Vorderseite der Filterpapierkarte im vorgesehenen Feld notwendig (C). Bei besonderen Kostenträgern (z.B. Sozialamt) benötigen wir zusätzlich einen entsprechenden Nachweis (Behandlungsschein oder formlos) bzgl. der Kostenübernahme durch den Kostenträger.

(A) Die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern/Vorsorgeberechtigten für die Durchführung des Neugeborenen-Screenings inklusive Mukoviszidose sowie die Blutprobengewinnung liegt vor. Die Eltern/Vorsorgeberechtigten wurden von mir zuvor umfassend gemäß § 9 Abs. 2 GenDG über den Inhalt aufgeklärt.

Verantwortliche/r Ärztin/Arzt: _____ Ort, Datum: _____

Stempel mit LANR: _____ Unterschrift verantwortliche/r Ärztin/Arzt: _____

(B) Die Benennung einer verantwortlichen fachärztlichen Person ist ausnahmsweise nicht möglich. Die Rückfragemöglichkeit an eine/r Ärztin/Arzt wird gewährleistet. Ich weiß, dass in diesem Fall das Neugeborenen-Screening ohne das Mukoviszidose-Screening durchgeführt wird. Das Mukoviszidose-Screening kann nach ärztlicher Aufklärung nachgeholt werden.

Ort, Datum: _____ Unterschrift der Hebamme: _____

(C) Mit der Übersendung einer Kopie des Befundes an die Hebamme/Praxis weiterbehandelnde Kinderärztliche Praxis bestätige ich mich einverstanden.

Ort, Datum: _____ Unterschrift der Eltern/Vorsorgeberechtigten: _____

1. Anspruch ansprechen

Hebamme informiert die Eltern, dass das Kind einen Anspruch auf das Mukoviszidose-Screening hat.

2. Antrag ergänzen

Hebammen-Untersuchungsantrag ausfüllen und die Konstellation A / B / C dokumentieren.

3. Ärztliche Aufklärung sichern

Für das Mukoviszidose-Screening braucht es eine ärztliche Aufklärung - benannte Ärztin/Arzt oder Nachholung bis U2/U3.

Screening-ID – Beleg 03

1

Aufklärung
& Einwilligung

2

Trockenblutkarte

3

Versand

Neugeborenencreening Sachsen

Screeningzentrum Sachsen, Standort Leipzig

Dieses Blatt bitte in die Innenseite des gelben
Kinderuntersuchungsheftes einkleben.

Screeningzentrum Sachsen
0 0 0 0

Screening-ID



041 022 556 014

Erweitertes Neugeborenen- und Mukoviszidosescreening 0341 / 97 26274

Dieser Screening-ID-Bogen dient der standardisierten Anonymisierung und eindeutigen Zuordnung
aller Untersuchungen im Rahmen des erweiterten Neugeborenen- und Mukoviszidosescreenings.
Die Screening-ID wird einmalig vergeben und begleitet sämtliche screeningrelevanten
Untersuchungen des Kindes.

Bitte dokumentieren Sie die Blutabnahme, die erfolgte Aufklärung sowie gegebenenfalls eine
erforderliche Wiederholungsblutentnahme (z. B. bei Blutabnahme vor der 36. Lebensstunde
oder bei Geburt vor vollendeter 32. Schwangerschaftswoche) in der U1-Dokumentation (Gelbes
Heft).



Hörscreening

0341 / 97 21888

Bitte dokumentieren Sie die Durchführung und das Ergebnis
des Hörscreenings in der U1-Dokumentation (Gelbes Heft).



041 022 556 014
Hörscreening Leipzig
0341 / 972 1888

Erweitertes
Neugeborenen- und
Mukoviszidosescreening
Leipzig: 0341 / 972 6274

Abnahme:

Datum

Uhrzeit



Unterschrift: _____

Hinweise zur Verwendung dieses Bogens:

1. Dieses Blatt bitte in die Innenseite des gelben Kinderuntersuchungsheftes einkleben. Dazu auf der Rückseite oben den 2 cm breiten Schutzstreifen abziehen.
2. Der obere Bereich dient Mitteilungen zum NGS an den nachbehandelnden Arzt.
3. Im mittleren Bereich befinden sich Etiketten, die für die Filterpapierkarte, die Einsendeliste zum NGS, sowie den Meldebogen Hörscreening für Erst- und Kontrolluntersuchungen verwendet werden können.
4. Im unteren Bereich befinden sich Aufkleber, die für die Dokumentation in der Patientenakte genutzt werden können.

Screening-ID in die
vordere Innenseite
des gelben
Vorsorgeheftes
einkleben

Einsendernummer/-etiketten – Beleg 02

1

Aufklärung
& Einwilligung

2

Trockenblutkarte

3

Versand



Etikettenbogen mit der
Einsenderverschlüsselung
für das Erweiterte
Neugeborenen- und
Mukoviszidose-Screening

Filterpapierkarte – Beleg 01

1

Aufklärung
& Einwilligung

2

Trockenblutkarte

3

Versand

Dieses Feld mit den Daten der Mutter ausfüllen:

AOK LKK BKK IKK VdAK AEV Knappschaft

Telefonnummer der Mutter mit Vorwahl

Screeningzentrum Sachsen

Screeninglabor Leipzig

Anschrift, Name, Vorname des Versicherten

geb. am

Kassen-Nr. Versicherten-Nr. Status

Vertragsarzt-Nr. VK gültig bis Datum

Telefonnummer des Einsenders mit Vorwahl

Barcode-Etikett Einsender

Screening-ID 041 042 031 140

☐ Einwilligung einer sorgeberechtigten Person in das Screening gemäß Kinder-Richtlinie liegt dem Einsender vor (teilweise Einwilligung oder Ablehnung siehe Rückseite)

☐ Abrechnung privat

Daten des Kindes:

Nachname des Kindes Vorname des Kindes

Geburtsdatum Zeitpunkt der Blutentnahme Tag der ersten Nahrungszufuhr

Tag Monat Jahr Std. Min. Tag Monat Jahr Std. Min. Tag Monat Jahr Std.

000.11 Gestationswoche SSW Geburtsgewicht g Geburtenbuch-Nr. Wiederholungsuntersuchung

116993 / 31320004

1320246

Bitte keine beschädigten Karten benutzen
Bitte Probenfläche nicht berühren

1. Screening-ID von **Beleg 03 - Screening-ID** im gelben Vorsorgeheft abziehen und aufkleben
2. Einsenderetikett von **Beleg 02 - Einsenderetiketten** abziehen und aufkleben
3. **Kreuz** setzen für die Einwilligung
4. Besonderheiten auf Kartenrückseite dokumentieren

Filterpapierkarte – Beleg 01

1

Aufklärung
& Einwilligung

2

Trockenblutkarte

3

Versand

Ablehnung für:	Besonderes:
☐ Neugeborenencreening	☐ Parenterale Ernährung
☐ Mukoviszidoscreening	☐ Transfusion, zuletzt am:
☐ Datenübermittlung an Hörscr.	☐ Pivmecillinam-Einnahme (Mutter)
	☐ Sonstiges:

Screeningzentrum Sachsen

Standort Universitätsklinikum Leipzig

Postfach 500356

04303 Leipzig

www.screeningzentrum-sachsen.de
Screening Hotline: 0341 / 9 72 62 74
E-Mail: Screening @ medizin.uni-leipzig.de
Hausanschrift: Paul-List-Straße 13/15, Haus T, 04103 Leipzig

Leitfaden zur Blutentnahme (Kapillar- oder Venenblut, kein EDTA-Blut):

- Zur Durchblutungssteigerung Fuß evtl. 5 min in ein feuchtes, 40 - 42°C warmes Tuch einwickeln.
- Fersenhaut desinfizieren, sorgfältig trocknen.
- Ferse zwischen Daumen und Zeigefinger fixieren (Mittel-, Ring- und Kleinfinger über den Fußrücken legen).
- Einstich am inneren oder äußeren Fersement. Einstichtiefe sollte 2mm nicht überschreiten. Sicherheitsnadeln verwenden, mögliche Verletzungsgefahr des Fersebenknochens beachten.
- Ersten Blutstropfen abwischen, danach die Kreise auf dem Filterpapier (auß) von einer Seite her vollständig durchtränken, so dass sie auch auf der Rückseite vollständig angefüllt sind.
- Blutstropfen 3 - 4 Stunden bei Zimmertemperatur eintrocknen lassen.
- Karten vollständig ausfüllen und am gleichen Tag abgeben.



Karten nicht über mehrere Tage sammeln!

Präanalytik, siehe
www.screeningzentrum-sachsen.de

2030-04-30 Rervity™ 226



Rervity™ Health Sciences, Inc.
12 P and N Drive, Gwynedd, SC 29611 USA
EC REP: Sengen Europe B.V., Vestdijkweg 50
6527 AT, Arnhem, The Netherlands

4. Besonderheiten auf Kartenrückseite dokumentieren

Filterpapierkarte Screeninglabor Dresden

1

Aufklärung
& Einwilligung

2

Trockenblutkarte

3

Versand

Screeningzentrum Sachsen



Screeninglabor Dresden



☐ Abrechnung privat

.....
Datum und Unterschrift der Mutter

Keine Einwilligung für:	
☐	Neugeborenenscreening
☐	Mukoviszidosescreening
☐	Befundweitergabe Mukoviszidosescreening
☐	Adressenübermittlung für Hörscreening
☐	Aufbewahrung von Restblut

Leitfaden zur Blutentnahme:
(nur Kapillar- oder Venenblut, kein EDTA-Blut, keine heparinisierten Kapillaren verwenden)

- Zur Durchblutungssteigerung Fuß evtl. 5 min in ein feuchtes, 40 - 42°C warmes Tuch einwickeln
- Fersenhaut desinfizieren, sorgfältig trocknen
- Ferse zwischen Daumen und Zeigefinger fixieren (Mittel-, Ring- und Kleinfinger über den Fußrücken legen)
- Einstich am inneren oder äußeren Fersenrand; Einstichtiefe 2,4 mm (bei Frühgeborenen 1,9 mm) nicht überschreiten (Sicherheitslanzetten, Verletzungsgefahr des Fersenknochens)
- Ersten Blutstropfen abwischen, danach Kreise auf dem Filterpapier (nur) von einer Seite vollständig durchtränken, so dass sie auch auf der Rückseite



Screeninglabor
Universitätsklinikum Dresden
Postfach 500356
01288 Dresden

Screeningzentrum Sachsen
Standort Universitätsklinikum Leipzig
Postfach 500356
04303 Leipzig

Korrespondenzanschrift: Fetscherstr. 74, 01307 Dresden
Telefon: 0351 - 4585230



Emergo Europe B.V., Westervoortdijk 60
6827 AT, Amhem, The Netherlands

Revvity™ Health Sciences, Inc.
17 P and N Drive, Greenville, SC 29611 USA

Weiterverwenden!

Adressetiketten
verwenden, wenn
Deutsche Post
genutzt wird

Probenversandliste – Beleg 12

1

Aufklärung
& Einwilligung



2

Trockenblutkarte



3

Versand

Screeningzentrum Sachsen



Screeninglabor Leipzig

Postfach 500356, 04303 Leipzig

Ansprechpartner: Frau Prof. Dr. rer. nat. Uta Ceglarek

Telefon: 0341-9726274

Fax: 0341-9722359

E-Mail: screening@medizin.uni-leipzig.de

<https://www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/screeningzentrum-sachsen>



**Universitätsklinikum
Leipzig**
 Anstalt öffentlichen Rechts

Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische
 Chemie und Molekulare Diagnostik

Direktor: Prof. Dr. med. Berend Isermann



Einsender:



Neugeborenencreening
 Bitte die leere Liste kopieren

Name	Vorname	Geburtsdatum	Geburtszeit	Entnahmedatum	Entnahmezeit	Screening-ID
						Screening-ID  041 042 031 140

1. Screening-ID von **Beleg 03 - Screening-ID** im gelben Vorsorgeheft abziehen und aufkleben
2. Einsenderetikett von **Beleg 02 - Einsenderetiketten** abziehen und aufkleben

--	--	--	--	--	--

Bitte füllen Sie pro Postsendung diese Probenversandliste aus.
 In die letzte Spalte kleben Sie jeweils die entsprechende Screening-ID des Kindes

12.V6-Probenversandliste.doc

Probenversand

1

Aufklärung
& Einwilligung



2

Trockenblutkarte



3

Versand

Versand mit Deutscher Post
Universitätsklinikum Leipzig
Screeningzentrum
Postfach 50 03 56
04303 Leipzig



Versand mit privaten Postunternehmen oder Kurier

Universitätsklinikum Leipzig
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik
Screeningzentrum Sachsen, Standort Leipzig
Paul-List-Str. 13/15
04103 Leipzig

- ☞ Alle Belege und Dokumente können
telefonisch (0341-9726274)
per e-mail (screening@medizin.uni-leipzig.de)
per Fax (0341-9722359)
kostenfrei beim Screeninglabor Leipzig angefordert werden.

☞ **Dazu sind folgende Angaben erforderlich:**

1. Einsendernummer (siehe Nummer auf **Beleg 02 - Einsenderetiketten**)
2. Anzahl und Nummer der gewünschten Belege und Dokumente

Bestellung über die Homepage

Informationen für Einsender ^

- Erweitertes
Neugeborenencreening
- Mukoviszidosecreening
- Hörscreening
- Formulare**
- Richtlinien und Leitlinien
- Rundschreiben
- Partner
- Veranstaltungen
- Veröffentlichungen

Formulare

Standort Dresden

Standort Leipzig

Thüringen



Standort Leipzig



FRÜHERKENNUNGSUNTERSUCHUNG BEI NEUGEBORENEN: ELTERNINFORMATIONSLÄTTER

- Informationsblatt für Eltern (Beleg 05)

EINWILLIGUNGSEKRLÄRUNG

Einwilligungserklärung der Eltern für das Erweiterte Neugeborenencreening und Mukoviszidose(DE) (Beleg 15)

Die fremdsprachigen Einwilligungserklärungen finden Sie im jeweiligen Elterninformationsblatt.

HÖRSCREENING

- Hörscreening - Informationsblatt für Eltern (Beleg 14)
- Hörscreening - Meldebogen (Beleg 08)

SONSTIGES

- Probenversandliste (Beleg 12)
- Neugeborenencreening-Untersuchungsantrag für Hebammen (Beleg 13)
- Formular elektronischer Befundversand (Beleg 16)

Hier können Sie Informationsmaterialien bestellen.



Bestellung über die Homepage

BESTELLFORMULAR SCREENINGLABOR LEIPZIG FÜR EINSENDER SACHSEN

**BITTE TRAGEN SIE DIE ANZAHL DES GEWÜNSCHTEN
INFORMATIONSMATERIALS EIN**

Informationsblatt für Eltern (Beleg 05)	
Einwilligungserklärung der Eltern für erweitertes NGS und CF-Screening (Beleg 15)	
Hörscreening-Informationsblatt für Eltern (Beleg 14)	
Hörscreening-Meldebogen (Beleg 08)	
Untersuchungsantrag für Hebammen (Beleg 13)	
Filterpapierkarten (Beleg 01)	
Einsenderetiketten (Beleg 02)	
Screening-ID (Beleg 03)	

IHRE ANGABEN

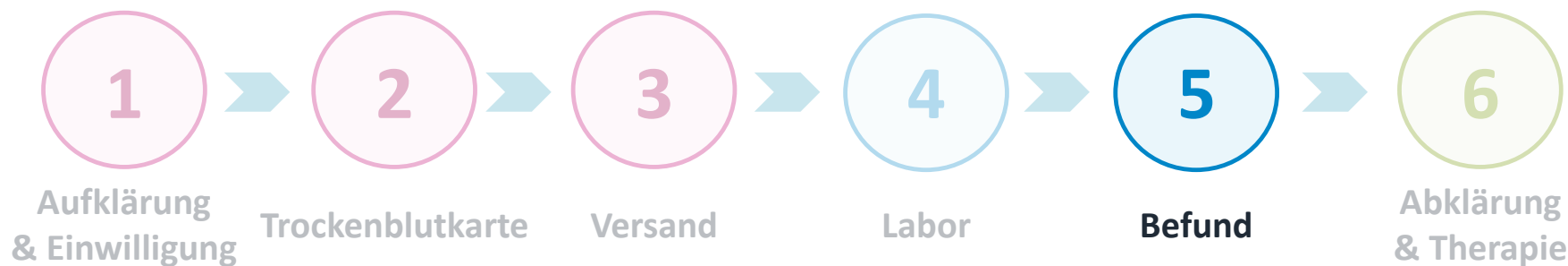
Einsenderkürzel *

Für Kliniken, Ärzte und Hebammen: Das Kürzel ist 4-stellig und besteht aus Ziffern

Bemerkungen



Screening- Prozesskette



Digitaler Befundversand - Anmeldung



Screeninglabor Leipzig
Leitung: Prof. Dr. rer. nat. Uta Ceglarek
Telefon: 0341-9726274
Fax: 0341-9722359
E-Mail: screening@medizin.uni-leipzig.de
www.screeningzentrum-sachsen.de

Universitätsklinikum Leipzig AöR, Screeninglabor Leipzig
Postfach 500356, 04303 Leipzig



**Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische
Chemie und Molekulare Diagnostik**
Direktor: Prof. Dr. med. Berend Isermann



Anmeldung elektronischer Befundversand über Download-Portal

Das Screeninglabor Leipzig bietet allen Einsendern die Möglichkeit, zukünftig Neugeborenen-Screening-Befunde im pdf-Format elektronisch über einem Download-Server zu erhalten. Um den Service in Anspruch zu nehmen, benötigen wir untenstehende Informationen: Bitte senden Sie uns die Anmeldung ausgefüllt an screening@medizin.uni-leipzig.de

Einsendername:

Einsendernummer:

Kontaktperson:

E-Mailadresse:

Telefonnummer:

E-Mailadresse für Login:

öffentliche IP-Adresse:
(nicht zwingend zur
Einrichtung erforderlich)

Interne Kontaktperson IT-Bereich:
(falls IT-Abteilung vorhanden)

Datum/Name

Unterschrift

 **Universitätsklinikum
Leipzig**
Medizin ist unsere Berufung.



Universitätsklinikum
Leipzig
Medizin ist unsere Leidenschaft



UNIVERSITÄT
LEIPZIG
an der Medizinischen Fakultät

Mitarbeiter / Employees

Single Sign-On

Gäste / Guests

Anmelden

Deutsch ▼

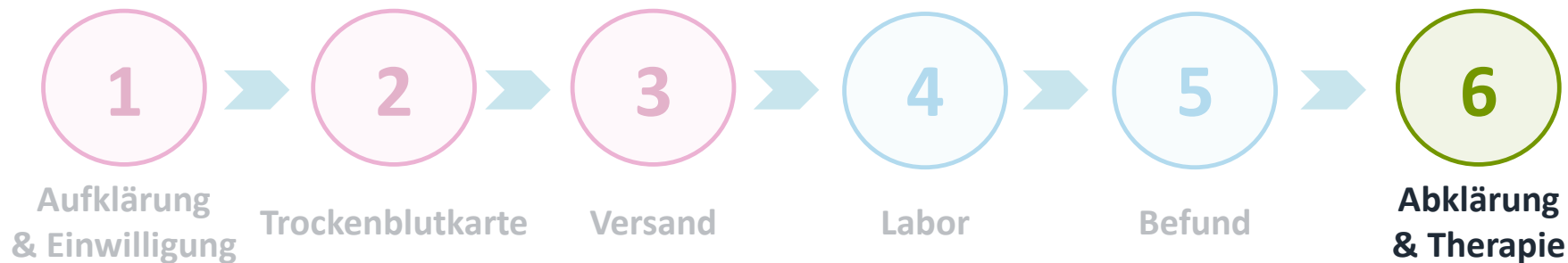
Das ist Knoten 1

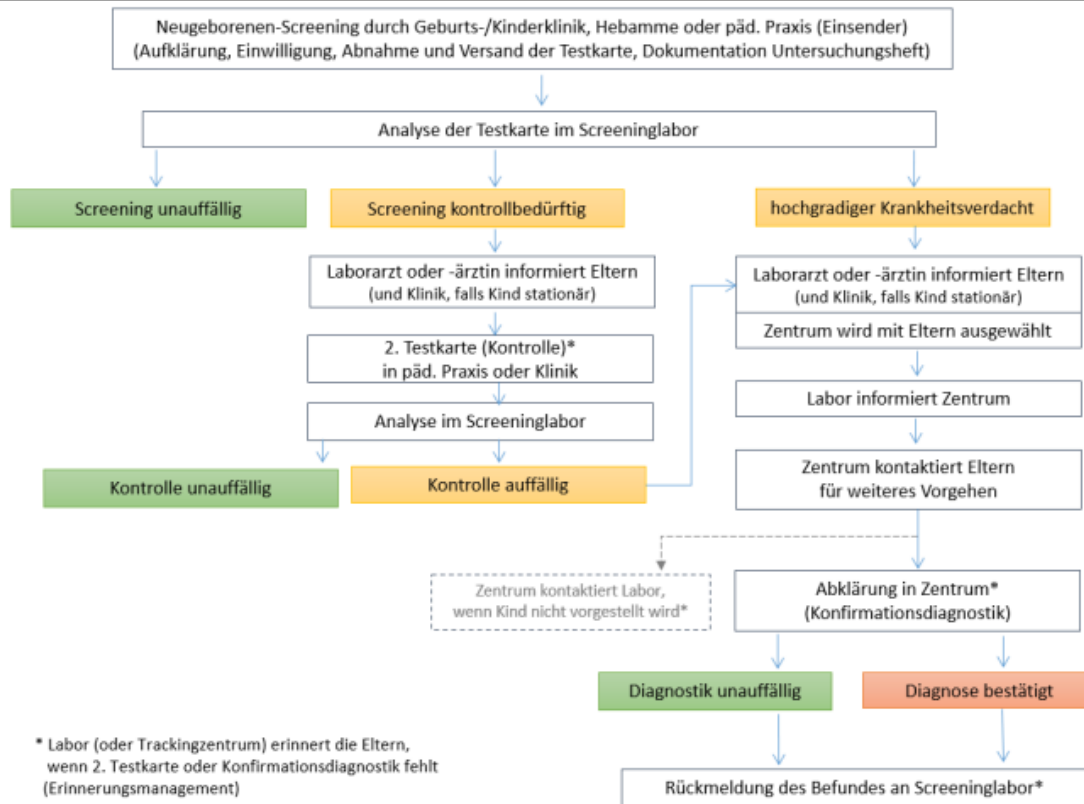


Labornummer

Screening- ID

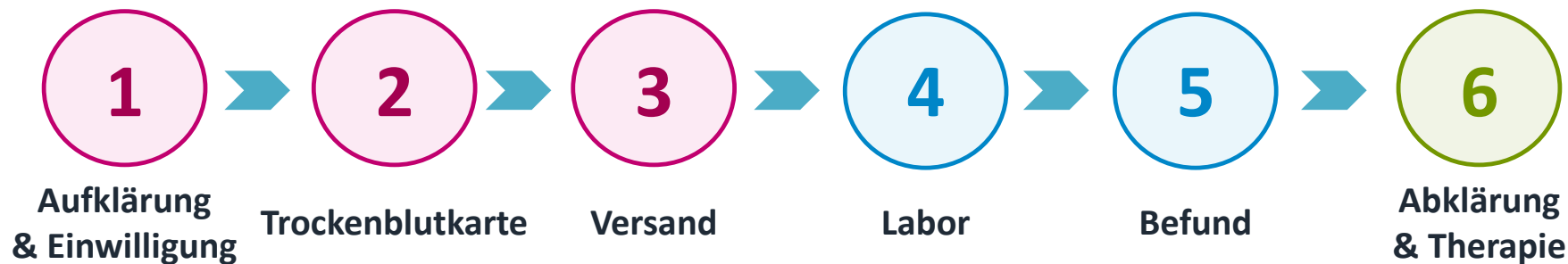
Screening- Prozesskette





Quelle: GNPI & DGNS, S2k-Leitlinie Neugeborenen-Screening, Version 5.1 (2025), AWMF 024/012, Abb. 1, S. 6; nach Kinder-Richtlinie des G-BA.

Das Wichtigste zusammengefasst



- ☞ Unterlagen können zentral bestellt werden
- ☞ vorhandene Dresdner Karten mit Adressetikett weiterverwenden
- ☞ Einsender-ID konsequent nutzen (Trockenblutkarte und Probenversandliste)
- ☞ Versand nach Leipzig (Postfach für Versand mit Deutscher Post, Postanschrift für Kurier und private Postanbieter)
- ☞ Befunde digital oder postalisch
- ☞ bei auffälligem Screening strukturierte Kontaktaufnahme und Abklärung

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**



Online-Einsendertreffen am 26.08.2026, 13:00 Uhr

Zusammenlegung der Screeninglabore Leipzig und Dresden

Homepage: <https://www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/screeningzentrum-sachsen>

Screeningzentrum Sachsen

Standort Leipzig:

Paul-List-Straße, 13/15
04103 Leipzig

Telefon: 0341 - 97 26274

**Ab 01.09. auch für
Kinder in
Ostsachsen
zuständig**

Standort Dresden:

Fetscherstr. 74, Haus 21
01307 Dresden

Telefon: 0351 - 458 5230

**Ab 01.09.
geschlossen**



Häufige Fragen: Anmeldung in Leipzig

Wo kann ich mich in Leipzig als Einsender melden?

→ Erstkontakt per Telefon oder E-Mail:

Screeninglabor Leipzig:

Universitätsklinikum Leipzig,
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik (ILM)

Hausanschrift:

Paul-List-Straße, 13/15

04103 Leipzig

Postanschrift für Screeningkarten:

Postfach 50 03 56

04303 Leipzig

Telefon-Screeninghotline (Mo - Fr: 8 - 16 Uhr): 0341 - 97 26274

Fax:

0341 - 97 22359

Telefon-Leitstelle für Notfälle (24h):

0341 - 97 22222

E-Mail:

mb-scr@medizin.uni-leipzig.de

Homepage: www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/screeningzentrum-sachsen

Häufige Fragen: Kartentransport

- Was passiert, wenn ich nach dem 01.09. ...

- Karten nach Dresden sende?

- Karten werden umgehend nach Leipzig weitergeleitet.

- (statt nach Dresden kann die Karte auch mit Adressaufkleber von Leipzig direkt nach Leipzig gesendet werden)

- Karten mit Dresdner Layout nach Leipzig einsende?

- Karten werden in Leipzig bearbeitet

- Bisher habe ich meine Karten mit einem Transportfahrer nach Dresden gesendet? Muss ich jetzt einen Transportfahrer nach Leipzig bezahlen?

- Bitte entscheiden Sie, was für Sie als Einsender der beste/schnellste Transportweg ist.

Transportfahrer oder Postversand?

- **Bisher** gibt es einen Transportfahrer der **2x/Tag von der Uniklinik Dresden nach Leipzig fährt.**

- Alle Screeningkarten, die in Dresden eingehen, werden mit diesem Fahrer mitgesendet. Jedoch kann nicht garantiert werden, dass dieser Fahrer auch langfristig 2x/täglich kostenlos zu Verfügung steht. Daher bitten wir Sie, auch andere Transportmöglichkeiten zu prüfen.

Häufige Fragen: Befundübermittlung

Wie werden ab dem 01.09. Befunde zugestellt?

- **Papierbefund** (dauert etwas länger)

oder

- **digitaler Link zum Einsender-Serverpostfach.** Dort können alle Befunde als PDFs heruntergeladen werden. Einwilligung und einmalige Anmeldung vom Einsender erforderlich.

Häufige Fragen: Was ist meine Verpflichtung als Einsender?

Kinderrichtlinie:

https://www.g-ba.de/downloads/62-492-3998/Kinder-RL_2025-05-15_ik-2026-01-01.pdf

§ 21 (7) Die Laborärztin oder der **Laborarzt bestätigt** dem Einsender den **Eingang der Blutprobe**.

§ 35 (3) Die oder der die U2- und/oder U3-Früherkennungsuntersuchung durchführende Ärztin oder Arzt hat sich zu vergewissern, dass das Screening dokumentiert wurde.

Leitlinie Neugeborenencreening:

https://register.awmf.org/assets/guidelines/024-012l_S2k_Neugeborenen-Screening-Stoffwechselstoerungen-Endokrinopathien-Immundefekte_2025-05.pdf

Kapitel 5: Sicherstellung der Prozessqualität

„... muss die die Geburt verantwortlich leitende Person (Ärztin, Arzt oder Hebamme) sicherstellen, dass **für jede Trockenblutkarte eine Eingangsbestätigung des Labors oder ein Screeningbefund vorliegt** und andernfalls im Labor nachgefragt und ggf. (z.B. verlorene Testkarte) eine Wiederholung des Screenings veranlasst wird.“

„... Primär **verantwortlich für die Vollständigkeit ist der Leistungserbringer**, der die Geburt verantwortlich geleitet hat (Einsender). Die zusätzliche Einbindung eines Trackingzentrums ermöglicht ein umfassendes Tracking auf Vollständigkeit.“

→ **Tracking ist eine geteilte Verantwortlichkeit zwischen Einsender und Labor!**

Uniklinikum Dresden: Order-Entry Anforderung

Transportfahrer vom Haus 53 nach Leipzig: Mo-Fr 06:00 Uhr und 12:00 Uhr
Sa, So, Feiertag 11:00 Uhr

Neu Ansicht Gehe zu Externe Anwendung

Suchen...

Routine - IKL
Notfall - IKL
Spezielle Diagnostik - IKL

Pädiatrische Stoffwechseldiagnostik

Pflichtangaben:

☐ Frühgeborenes

Abnahme nüchtern

Medikamente / Infusionen

besondere Ernährung?

☐ Gedeihstörung	☐ Skelettanomalitäten	☐ Retardierung mental	☐ Hypoglycämie
☐ Erbrechen	☐ Augensymptome	☐ Retardierung motorisch	☐ Ketonurie
☐ Durchfälle	☐ Ataxie	☐ EEG	☐ (Lactat)-Acidose
☐ Nahrungsverweigerung	☐ Muskelhypotonie	☐ CT	☐ Anionenlücke
☐ Auffälliger Geruch	☐ Lethargie/Koma	☐ MR	☐ Hyperammonämie
☐ Auffälliger Haarwuchs	☐ Krämpfe		☐ Verdacht auf steinbildende Substanzen
☐ Progredienz			

Sonstiges:

EDTA-Plasma	Liquor	Morgenurin	Trockenblut
☐ Aminosäuren, Profil	☐ Aminosäuren, Profil	☐ Aminosäuren, Profil	☐ Achtung - Orbis-Patientenetikett mit Fallnummer auf Trockenblutkarte erforderlich!
☐ PKU (Kurzprogramm)		☐ Organische Säuren, Profil	☐ Phenylalanin + Tyrosin
☐ MSUD (Kurzprogramm)		☐ Glycosaminoglycane	☐ BH4-Test
		☐ Oligosaccharide, qualitativ	☐ Carnitinstatus
			☐ MCAD-Verlaufskontrolle
			☐ Freie Galaktose+G1P+Ges.-Galaktose(Vers.)

Ab dem 01.09. erscheint hier ein neues Feld zur Anforderung des Neugeborenen Screenings



ohne ANR auf der Trockenblutkarte kann kein Befund im Orbis erscheinen

Häufige Fragen: Freder1k-Karten

Wohin soll ich zukünftig die Freder1k-Karten versenden?

- Am besten zusammen **mit den Screening-Karten an das Neugeborenenenscreening nach Leipzig** senden
- Dort werden alle Freder1k-Proben erfasst, vorbereitet und dann in das Studienlabor versendet. **Letztlich werden alle Freder1k-Proben aus Leipzig und Dresden im selben Studienlabor bearbeitet.** Es gehen also keine Proben verloren.
- Freder1k Proben, die in Dresden eingehen, werden nach Leipzig weitergeleitet. Durch die Screening-ID ist eine Zuordnung der Screeningdaten und Freder1k-Karte jederzeit möglich.

Häufige Fragen: Hörscreening

Das **Hörscreening Dresden** wird nicht geschlossen! (angegliedert Klinik für HNO Dresden!)

Alle Einsender, die bisher Trackingbögen vom Hörscreening Dresden genutzt haben, sollten dies auch weiterhin tun.

→ Wie bisher herunterladbar: unter <https://www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/screeningzentrum-sachsen/informationen-f%C3%BCr-einsender/formulare>

Trackingbögen, die
in **Dresden** eingehen



→ werden an das
Hörscreening Dresden weitergeleitet

Trackingbögen, die
in **Leipzig** eingehen



Einsender

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde
Trackingstelle Hörscreening
Fetscherstraße 74
01307 Dresden

**Meldebogen
Neugeborenen-
Hörscreening**

Screeningzentrum Sachsen
Standort Dresden

Hinweise:

Dieser Meldebogen ist für mehrere Kinder (unterschiedl. Screening-ID's) oder auch für mehrere Untersuchungen bei einem Kind (gleiche Screening-ID für das gleiche Kind) auszufüllen.

Bitte entnehmen Sie eine **Screening-ID (Barcode-Etikett)** aus dem **gelben Untersuchungsheft** des Kindes und kleben Sie dieses an die dafür vorgesehene Stelle.

Bitte verschicken Sie diesen Bogen **wöchentlich** (per Post) an die nebenstehende Adresse, auch wenn noch nicht alle möglichen Positionen ausgefüllt werden konnten.

Rückfragen unter Tel.: 0351 458-3988 oder Fax: 0351 458-5891.

Bitte leserlich und in Druckschrift ausfüllen!

Datum: Zeit:

Kind:

Name:

Vorname:

geb. am:

durchgef. von: **Erstscreening** ☐ **Kontrolle** ☐

nicht durchgeführt weil,

	rechts	links
TEOAE	pass ☐ fail ☐	pass ☐ fail ☐
AABR	pass ☐ fail ☐	pass ☐ fail ☐

Bemerkung/Kontrolltermin:

Screening-ID
Barcode

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Gerne stehen wir auch weiterhin für Ihre Fragen zur Verfügung:

Das **Labor in Dresden** ist auch nach dem 01.09. weiterhin telefonisch zu erreichen, Tel.: 0351 - 459 5230

Screeninglabor Leipzig: Tel.: 0341 - 97 26274